

Verneint, was man bejahen würde

LESERBRIEF Dr. Volker Kobelt aus Hornow-Wadelsdorf schreibt zum Beitrag "Hornow-Wadelsdorfer entscheiden sich gegen die Eigenständigkeit" (LR vom 15. September):

Diese Zeile ist nicht ganz korrekt. Natürlich sind die Einwohner der beiden Dörfer für eine Eigenständigkeit (...) Jedoch sind sie gegen eine bewusste Irreführung durch eine Wortwahl, die nicht zur Debatte steht.

Eine Gemeinde in Brandenburg ist nur dann laut Gesetz eine Gemeinde, wenn sie einen eigenen Hauptverwaltungsbeamten hat – und dies sind die hauptamtlichen Bürgermeister und die Amtsdirektoren. In den Ämtern gibt es keine solchen Beamten auf der Ebene der einzelnen Orte – sondern nur den Amtsdirektor.

Wenn für den Bürgerentscheid eine andere Wortwahl gewählt worden wäre – und dieses hätte eigentlich das Verwaltungsgericht meiner Ansicht nach veranlassen müssen – dann wäre das Bürgerbegehren auch nicht von der Gemeindevertretung abgelehnt worden.

Die Bürger von Hornow-Wadelsdorf fühlten sich verschaukelt, dass sie über die "Eigenständigkeit" ihrer Gemeinden abstimmen sollten, obwohl sie gar nicht als Möglichkeit bestanden hat und nicht erreicht werden kann. So wurde aus Zorn eine über 80-prozentige Wahlbeteiligung erreicht durch eine Verneinung von etwas, was man eigentlich bejahen würde. (...)